

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Vokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 50 Pfennige.

Inserte, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserte bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 6.

Sonnabend den 20. Januar 1906.

16. Jahrgang.

### Fallières Präsident der französischen Republik.

Fallières ist zum Präsidenten der Republik gewählt worden mit 449 Stimmen gegen 371 Stimmen, die auf Doumer fielen.

### Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Herr Pfarrer Reinmuth, welcher bekanntlich von der Gemeinde Bendorf bei Froburg als dortiger Pfarrer gewählt worden ist, verläßt bereits am 5. Februar d. J. unseren Ort. Am 11. Februar wird derselbe in der neuen Gemeinde in sein Amt eingewiesen.

Die Gesetzgebungs-Deputation der Zweiten Kammer beantragt, die Kammer wolle beschließen, 1. wegen der in dem Aufsatze in Nr. 292 der Zeitschrift „Volkzeitung“ für das „Raubenthal“ vom 17. Dezember 1905 unter der Ueberschrift „Witte in Sachsen“ enthaltenen Beleidigungen der Zweiten Kammer der Ständeversammlung — der Aufsatz stimmt mit dem dieselbe Ueberschrift tragenden Artikel in Nr. 290 der „Leipziger Volkszeitung“ vom 15. Dezember 1905 wörtlich überein — die Ermächtigung zur Erhebung der öffentlichen Klage gegen die für jene Beleidigungen der Zweiten Kammer verantwortlichen Personen zu erteilen; 2. dem Königl. Gesamtministerium ist von der Erteilung der Ermächtigung zu der fraglichen Strafverfolgung durch das Direktorium Mitteilung zu machen.

Das letzte Vierteljahr der Schulzeit hat für viele Knaben und Mädchen begonnen. Reichlich elf Wochen noch, dann wird der Schultornister zum letzten Mal geschult und mit der schönsten Zeit des Lebens ist's vorbei. Von traurigen Abschiedsgedanken wollen aber Konfirmanden und Konfirmandinnen nichts wissen; sie freuen sich jetzt vielmehr, dem Schulwange bald entwachsen zu sein, glauben auch mitunter, das Lernen jetzt nicht mehr nötig zu haben, weil es mit der Schule doch bald vorbei sei. Doch eine Lässigkeit im letzten Vierteljahr rächt sich oft gar sehr. Die Abgangsjensur aus der Schule wird im späteren Leben häufig verlangsamt werden, und gar mancher junger Burke hat sich diese schon durch unwillige Streiche am Schluß der Schulzeit verdorben. Die Reue nach Ostern kommt in der Regel zu spät; es dürfte daher das Mahnwort an die Konfirmanden nicht unangebracht sein, gerade jetzt noch alle Kräfte zusammenzunehmen, um die in der Schule erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zu bereichern und zu befestigen. Gute Schulkenntnisse sind unzahlbar, zuviel kann man davon nicht bekommen.

Großröhrsdorf. Am letzten Dienstag und Mittwoch feierte die hiesige Kantorei-Gesellschaft im Mittelgasthof das Fest des 225-jährigen Bestehens der Kantorei.

Ramenz, 19. Januar. Morgen Sonnabend treffen hier vom 1. Infanterie-Regiment „König Albert“ Nr. 18 aus Großenhain 4 Unteroffiziere und 18 Mann behufs Teilnahme an den Winterfeldübungen des 13. Infanterie-Regiments Nr. 178 ein. Das Kavallerie-Detachement verläßt die Garnison erst wieder am 30. Januar.

Ramenz. Unterschlagung und Selbstmord. Der in den hiesigen Wollwerken, G. m. b. H., beschäftigte 17jährige Kontorlehrling Petasch, welchem teilweise die Abblöhung der Arbeiter oblag, verübte hierbei Unterschlagungen, die sich einschließlich einer ihm übergebenen Summe zur Einzahlung bei der

Post, welche er gleichfalls unterschlug, auf gegen 700 Mark belaufen. Als dies entdeckt wurde, machte der junge Mensch durch Erhängen im Turmzimmer der Fabrik seinem Leben ein Ende.

Bautzen, 19. Januar. Wie verlautet, ist am heutigen Tage die Hinrichtung des sechsfachen Mörders Linke aus Ramenz hier selbst erfolgt.

Als Nachfolger des derzeitigen sächsischen Gesandten am Berliner Hofe, Grafen von Hohenthal und Bergen, der, wie gemeldet, nach Schluß der Session des sächsischen Landtages die Leitung des sächsischen Staatsministeriums übernehmen wird, ist Graf Christoph Vitzthum von Eckardt, zur Zeit Amtshauptmann in Annaberg i. S., in Aussicht genommen. Amtshauptmann Graf Vitzthum von Eckardt wurde am 14. Oktober 1863 in Dresden geboren und erhielt seine Erziehung am Vitzthumschen Gymnasium in Dresden. Seit dem 13. Oktober 1891 ist Graf Vitzthum mit einer Tochter des Berliner Malers Grafen Harrach vermählt. Der Armee gehört der neue sächsische Gesandte als Rittmeister der Reserve in der Uniform des Garde-Reiter-Regiments an. Er ist ein Bruder des Präsidenten der Ersten Ständekammer Oberstmarshall Grafen Vitzthum. Mit dem Grafen Hohenthal steht er insofern in verwandtschaftlichen Beziehungen, als dieser eine Schwester des Amtshauptmanns Grafen Vitzthum von Eckardt zur Gemahlin hat.

Dresden. Ein Revolverattentat versuchte Montag früh der Kontorist Ernst Kühn auf den Direktor der Kellner-Bräuerei Rämpfe, von dem er entlassen worden war. Ehe Kühn jedoch zum Abfeuern des Revolvers kommen konnte, wurde er festgenommen und der Polizei überliefert.

Dresden. Der Chefredakteur eines hiesigen Blattes hatte mit dem Grafen Hohenthal in Berlin eine Unterredung, in welcher derselbe erklärte: „Seit ich Donnerstag bei Sr. Majestät war, habe ich kein Programm machen können. Das die Wahlrechtsreform der erste Programmpunkt sein wird, steht fest. Wenn vor meinem Amtsantritt in dieser Richtung nichts mehr erfolgt (was ich nicht sagen kann), so wird es meine erste Aufgabe sein, ein neues Gesetz für die Landtagswahlen der Kammer vorzulegen. Ich kann heute selbst noch nichts Näheres über die Wahlrechtsvorschlüge sagen, weil ich natürlich noch nicht an diese Arbeit gehen konnte, aber ich hoffe zuversichtlich, eine zufriedenstellende Lösung herbeizuführen. Bei meiner Audienz am Donnerstag betonte der König, daß dies die erste und wichtigste Aufgabe sei und daß er ihre baldige Erfüllung dringend wünsche.“

Der neue Kommandeur des Schützen-Regiments. Aus Dresden wird geschrieben: Der Abteilungschef im Kriegsministerium, Oberst Horst Edler v. d. Planig, wird der Nachfolger des verstorbenen Obersten v. Rosboth als Kommandeur des Schützen-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 108 werden und demnach die bisher mit seiner Stellung verknüpfte Wahrnehmung der Geschäfte des Inspektors der Infanterieschulen in andere Hände legen.

Selbstmord eines Oberleutnants a. D. Am Sonntag nachmittag 4 1/2 Uhr warf sich in der Nähe der Station Röddenitz der Oberleutnant a. D. v. Bauer aus Dresden vor die Lokomotive des Zuges. Er wurde

überfahren und tödlich verletzt. Die Ursache des Selbstmordes ist in Schwermut zu suchen.

Riesa. Drei Berliner Familienväter machten am 24. November v. J. einen Ausflug nach Jakobsthal, von dem sie dieser Tage erst wieder zurückkehrten, obwohl man sonst in einem Tage bequem hin und zurück gelangen kann. Sie waren unterwegs unliebsam aufgehalten worden, was aber nicht weiter verwunderlich ist, wenn man erfährt, daß sie im Jakobsthaler Walde mittels Frettchen auf wilde Kaninchen jagten und dabei das Netz hatten, erwischt zu werden. Alle drei wurden an das Amtsgericht Riesa abgeliefert. Dieser Tage durften sie nach der Heimat abdammen. Das Schöffengericht warf für jeden 14 Tage Gefängnis aus und betrachtete diese Strafe durch die lange Untersuchungshaft als verbüßt. Die Frettchen mußten sie auch noch zurücklassen.

Döbeln, 16. Januar. Vom hiesigen Schöffengerichte wurde der Geschäftsführer Seiboth aus dem in vielen sächsischen Städten bekannten Birkus Maximilian wegen schwerer Körperverletzung, begangen an dem Ringkämpfer Ribbach aus Rogwein, zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der robuste Geschäftsführer hatte den Ringkämpfer, als dieser seine Fuge verlangte, mit den Fäusten und mit einer Keule bearbeitet.

Beim Turnen stach sich ein Turner in Verdau den eisernen Turnstab in solcher Wucht in den Unterleib, daß derselbe bis an den Beckenknochen drang. Der Schwerverletzte wurde in eine Zwickauer Krankenanstalt gebracht.

Eibensdorf, 16. Januar. Seines Amtes entbunden wurde der hiesige Schutzmann S., weil er im Verdacht steht, als Kranken- und Armenhausaufseher sich im Krankenhaus an einer Patientin unzüchtig vergangen zu haben.

Von der Lokomotive zermalt wurde am Dienstag abend in der 7. Stunde der gräßlich verblümmte Leichnam eines etwa 12-jährigen Knaben auf dem Geleise der Eisenbahnlinie Reichenbach-Eger auf Delnitzer Fur aufgefahren, polizeilich aufgehoben und in die städtische Leichenhalle geschafft. Die näheren Umstände deuten darauf hin, daß der Junge freiwillig den Tod gesucht hat. Der jugendliche Selbstmörder heißt Paul Ficker; er besucht die 2. Klasse der 2. Bürgerschule in Delnitz und hatte am Sonntag 65 Pfennige gestohlen. Nach elterlicher Züchtigung und Ermahnung verließ er seine Wohnung. Am Dienstag abend nahm er sich das Leben.

Einen Neberfall auf seine Frau führte kürzlich in Blauen i. V. in einem Laden ein Schirmsabrikant aus. Er hatte im Halbdunkel des Ladens seine Frau erwartet und feuerte ohne weiteres drei oder vier Schüsse aus einem Revolver auf seine Frau ab, ohne sie zu treffen, brachte sich dann auch einen Schuß in den linken Oberschenkel bei. Als dann soll der Mann seiner Frau nach dem Kopf getastet und die Schläfe gesucht haben. Er drückte den Revolver dabei noch zweimal ab, die Waffe versagte aber. Die zum Tode erschrockene Frau floh nach dem Klostermarkt. Der Attentäter wollte seiner Frau folgen, wurde aber von einem Lehrling, das ihn am Kopf festhielt, daran gehindert. Jetzt erst fielen die beiden letzten Schüsse, von denen der eine selbigen, während der zweite den Mann ins Bein traf. Die Frau ist nur durch Pulverdornen im Gesicht etwas verletzt

aber nicht dauernd entsetzt. Der Mann wurde von der Polizei nach der Wache gebracht und dort zunächst ärztlich behandelt. Nach seiner Vernehmung wurde er mittels Droschke in das Krankenhaus gebracht. Der Mann, der offenbar nervös überreizt ist, will die Tat nur begangen haben, um seine Frau, an die er sein Geschäft verkauft hatte, zur Herausgabe eines Selbstbetrages zu veranlassen; er habe seiner Forderung nur etwas mehr Nachdruck, seine Frau aber nicht erschließen wollen.

Ein großes Schadenfeuer zerstörte am Sonnabend in Bernsdorf bei Schönheide zehn Wirtschaftsgebäude der Brauerei von Männel. Der Schaden wird auf 100,000 Mark geschätzt. Es wird böswillige Brandstiftung angenommen.

Welche Schneemassen in den höheren Lagen vorhanden sind, geht, wie aus Oberwiesenthal berichtet wird, aus einem großen, geräumigen, in den Schnee getriebenen Tunnel an der Straße nach Gottesgab hervor. Der Schneetunnel ist als Restauration eingerichtet und wird vom Bergschloßhütten bewirtschaftet.

Leipzig. Am Dienstag morgen wurden in ihrer in Leipzig-Connewitz gelegenen Wohnung die Ehefrau Schumann, Inhaberin einer Wäscherei, und ihre 20jährige Tochter, durch Kohlenoxydgas vergiftet, leblos vor ihren Betten aufgefunden. Während die Mutter der Vergiftung bereits erlegen war, gelang es, die Tochter durch sofort angeforderte Rettungsversuche und durch Zuführung von Sauerstoff wieder ins Leben zu rufen. Doch ist ihr Zustand noch sehr bedenklich. In dem schlecht schließenden alten Ofen fand man glimmende, mit Petroleum durchdrungene Kohlen, was auf einen Unglücksfall schließen ließ. Da aber auch auf den Dicken mit Petroleum getränkte Kohlen ausgelegt waren, erscheint die Annahme eines Selbstmordes begründet, zumal die Familienverhältnisse — die Frau lebt von ihrem Ehemann, einem früheren Droschkenfahrer, getrennt und die Tochter gilt als geisteschwach — die denkbar traurigsten sind.

Der Professor als Bettler. Eine traurige Geschichte spricht aus folgender Nachricht: Ein aus Rußland nach Deutschland zurückgekehrter deutscher Professor Dr. phil. Reumeister, der in Rußland in Privatdiensten gestanden haben will, wurde durch die Kriminalpolizei in Saitin beim Betteln in Lehrerwohnungen angetroffen und zur Haft gebracht. Der Bedauernde, der nach seiner Angabe sein ganzes Vermögen in Rußland verloren hat, war völlig mittellos.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Paul Kurt, S. des Fabrikarbeiters Emil Nag Körner 264. — Max Erwin, S. des Tagelöhners Gustav Adolf Hantsch 302z. — Armin Helmuth, S. des Biegeldeckers Armin Martin Reeh 57d. — Karl Ludwig, S. des Fabrikarbeiters Ludwig Albrecht Buchhardt 314l. — Ein unehelicher Knabe.

Aufgebote: Ratischer Johann Friedrich Julius Lude 87 und Martha Emilie Winter 180.

Eheschließungen: Architekt Louis Paul Dix in Düsseldorf mit Anna Frieda Gebler 102c.